

Der Reichstag zu Worms 1521

Ablauf des Rollenspiels aus der Sicht des Kaisers

Zu Beginn wird die Vorgeschichte nochmal vorgetragen (von der Lehrkraft)

Du eröffnest den Reichstag. Nach deinen Einleitungsworten und der Benennung des Grundes für den Reichstag lässt du die Anhörung und Beratung beginnen.

Als erstes wird der päpstliche Botschafter sprechen.

Luther sollte antworten dürfen.

Moderiere zum Beispiel durch folgende Impulse:

- Gibt es noch etwas der Anklage hinzuzufügen?
- Gibt es noch weitere Punkte zur Verteidigung?

Beziehe alle drei Rollen in das Gespräch mit ein.

Wenn du das Gefühl hast, dass alle Argumente vorgetragen wurden, beendest du die Anhörung.

Du willst das Publikum nun um Rat fragen: Soll Luther geächtet werden oder nicht?

Die Spieler werden aus ihren Rollen entlassen.



Der Reichstag zu Worms 1521

Ablauf des Rollenspiels aus der Sicht Luthers

Zu Beginn wird die Vorgeschichte nochmal vorgetragen (von der Lehrkraft)

Der Kaiser eröffnet den Reichstag und beginnt die Anhörung.

Nachdem der päpstliche Botschafter seine Vorwürfe an dich vorgetragen hat, musst du dich das erste Mal verteidigen:

- Überlege dir gut, welche Argumente du hier einbringen willst. Du solltest dich
- beantworte die Frage zunächst nicht direkt
- deine Kritik am Papst sollte deutlich werden

Der Kaiser wird moderieren und dich ggf. auch unterbrechen. Lass dies zu.

Lass auch zu, wenn der Kurfürst beginnt, seine Argumente vorzubringen und dich zu verteidigen.

Sprich wieder, wenn du angesprochen wirst und führe dann deine weiteren Argumente an.

Wenn der Kaiser das Gefühl hast, dass alle Argumente vorgetragen wurden, wird die Anhörung beendet und das Publikum um Rat gefragt.

Die Spieler werden aus ihren Rollen entlassen.



Der Reichstag zu Worms 1521

Ablauf des Rollenspiels aus der Sicht Hieronymus'

Zu Beginn wird die Vorgeschichte nochmal vorgetragen (von der Lehrkraft)

Der Kaiser eröffnet den Reichstag und beginnt die Anhörung mit dir.

Du solltest auf jeden Fall die entscheidende Frage wiederholen, ob Luther die Irrtümer widerrufen will. Begründe dabei auch, warum es sich um Irrtümer handelt.

Luther wird antworten und sich verteidigen.

Höre gut zu und achte darauf, an welcher Stelle er deine Position vielleicht wieder angreift und verteidige dich.

Luthers Aufgabe ist es sich zu verteidigen und nicht den Papst und die Kirche anzugreifen.

Der Kaiser wird moderieren und dich ggf. auch unterbrechen. Lass dies zu.

Wenn der Kaiser das Gefühl hast, dass alle Argumente vorgetragen wurden, wird die Anhörung beendet und das Publikum um Rat gefragt.

Die Spieler werden aus ihren Rollen entlassen.



Der Reichstag zu Worms 1521

Ablauf des Rollenspiels aus der Sicht des Kurfürsten

Zu Beginn wird die Vorgeschichte nochmal vorgetragen (von der Lehrkraft)

Der Kaiser eröffnet den Reichstag und beginnt die Anhörung. Luther wird dann antworten und versuchen, sich zu verteidigen.

Höre dabei zunächst gut zu und mische dich nicht ein.

Wenn Luther ein zweites Mal angegriffen wird, kommst du ihm zuvor und trägst einen Teil deiner Argumente vor. Wähle Sie mit Bedacht.

Der Kaiser wird moderieren und dich ggf. auch unterbrechen. Lass dies zu.

Sprich wieder, wenn du angesprochen wirst und führe dann deine weiteren Argumente an.

Wenn der Kaiser das Gefühl hast, dass alle Argumente vorgetragen wurden, wird die Anhörung beendet und das Publikum um Rat gefragt.

Die Spieler werden aus ihren Rollen entlassen.



Deine Rolle

HIERONYMUS ALEANDER



Päpstlicher Botschafter und Berater des Kaisers Karl V.

Die Vorgeschichte:

Nachdem Luther den kirchlichen Erlass zum Kirchenbann (Bannandrohungsbulle) des Papstes verbrannt hatte, ließ der Ausschluss aus der Kirche (die Exkommunikation) nicht mehr lange auf sich warten.

Die deutschen Fürsten weigerten sich jedoch, den Kirchenbann mit der Ächtung Luthers (d. h., dass er keinerlei Rechte mehr hatte, er war damit „vogelfrei“) auf bloße Weisung Roms umzusetzen und verlangten, dass die Angelegenheit auf deutschem Boden durch den Kaiser zu entscheiden sei.

So wurde im April 1521 ein Reichstag in Worms einberufen, auf dem über Luthers Schicksal entschieden werden sollte.

Teilnehmer waren **Martin Luther, Kaiser Karl V., Kurfürst Friedrich von Sachsen** und der **päpstliche Botschafter Hieronymus**. Aber natürlich war auch eine große Anzahl von Adligen, Fürsten und Bischöfen zugegen.

Luther erschien am 18. April 1521 vor dem Reichstag und hatte sich zu der Frage zu äußern: „**Willst du die von dir begangenen Irrtümer widerrufen?**“

Deine Rolle: Hieronymus Aleander, päpstlicher Botschafter und Berater Karls V.

Du bist als Vertreter des Papstes mit deinen Mitarbeitern als Berater des Kaisers an diesem Reichstag beteiligt. Schon auf dem Weg hierher hast du beunruhigende Töne aus der deutschen Bevölkerung vernommen. Ihr wurdet beschimpft und ausgebuht, während Luthers Reise beinahe einem Triumphzug glich. Dies kann nicht hingenommen werden.

5 Du bist selbst über einige Zustände der Kirche nicht begeistert, aber was dieser Luther in seinen Schriften fordert, ist Ketzerei, denn er untergräbt die Autorität der Kirche und nennt den Papst einen Antichristen. Auch seine Meinung über die Fehlbarkeit der heiligen Konzilien ist keineswegs zu tolerieren. Eine schnelle Verurteilung Luthers ist von Nöten.

10 Aus der Kirche wurde er schon verbannt. Was jetzt noch fehlt, ist seine Ächtung, damit er nicht mehr unter dem Schutz seines Landesherrn, Friedrich des Weisen, steht. Auch dieser scheint der verruchten Lehre Luthers schon anzugehören. Wenn der Kaiser jetzt schnell handelt, kann diese Ketzerei vielleicht noch im Keim erstickt werden. Aber es darf nicht mehr gezögert werden. Die gesamte römische Kirche steht auf dem Spiel.

15 Deine Aufgabe ist es, keinerlei Zögern oder Ausflüchte mehr zuzulassen. Luther muss als Ketzer hingerichtet werden. Je schneller, desto besser. Um den Zustand der Kirche kann sich dann ja gekümmert werden, aber wenn jemand die römische Kirche reformieren wird, dann ist es der Heilige Vater in Rom und nicht Martin Luther.



Ich bin Hieronymus Aleander

Meine Aufgaben: _____

Meine Erfahrungen auf dieser Reise: _____

Meine Einstellung gegenüber Martin Luther: _____

Arbeitsauftrag:

Zeit insgesamt etwa: 25 Minuten

Einzelarbeit (Zeit etwa: 10 Minuten)

1. Lies dir den Text zu deiner Rolle aufmerksam durch.
 - a) Markiere dabei Wörter, die dir unbekannt sind und die du nicht verstehst.
 - b) Schreibe dir die wichtigsten Merkmale und Einstellungen deiner Rolle auf die Rollenübersicht.

Gruppenarbeit (Zeit etwa: 15 Minuten)

1. Tauscht euch in eurer Gruppe über die Rollenübersicht aus und ergänzt euch ggf.
2. Nutzt zur Kontrolle die Hinweiskärtchen.
3. Versetzt euch in die Rolle Aleanders hinein: Was würdest du tun, wenn du an seiner Stelle wärst?
4. Notiert Argumente, die in die Beratung über Luthers Schicksal eingebracht werden müssen. Nutzt hierfür die Tabelle.
5. Entscheidet in eurer Gruppe, wer im Rollenspiel Hieronymus Aleander darstellt.

Vokabelhilfen zur Rollenkarte von Hieronymus Aleander

Z. 6 Ketzerei	meint allgemein das Abweichen von einer allgemein gültigen Meinung, in diesem Zusammenhang ist es die Abweichung von der offiziellen Kirchenlehre
Z. 7 Antichrist	Anti = Gegen, jemand der gegen Christus spricht in diesem Zusammenhang als Beschimpfung zu verstehen für jemanden, der falsche Dinge über den christlichen Glauben sagt.
Z. 8 Konzilien	Versammlungen der Bischöfe, auf denen wichtige Entscheidungen über die Lehre und den Glauben der Kirche getroffen werden.
Z. 9 Ächtung	ist der Vorgang einer Person ihre Rechte wegzunehmen, sie ist dann „vogelfrei“ und darf von jedem getötet werden.
Z.11 verrucht	gemein, schändlich, sündig
Z. 15 Ausflüchte	Ausreden, Vorwände oder auch Ausweichen

Hinweise zur Rollenkarte von Hieronymus Aleander

Hinweise zu deinen Aufgaben	<p>Als Botschafter des Papstes ist es deine Aufgabe die Ansichten und Lehren des Heiligen Vaters zu vertreten. Du stehst voll und ganz hinter dem Papst und kannst Kritik an ihm nicht zulassen.</p> <p>Auch hast du als Berater des Kaisers enormen Einfluss auf dessen Entscheidungen, weil du seine Meinung beeinflussen kannst.</p>
Hinweis zu deinen Erfahrungen auf der Reise	<p>Auf der Reise begegnest du vielen Menschen, die überzeugt sind von Luthers Lehre und damit gegen die katholische Kirche schimpfen und euch ausbuhen. Ihr stellt mehr und mehr fest, dass Luthers Lehren bei den Menschen ankommen und ihnen Hoffnung und Mut geben.</p>
Hinweis zu deinen Einstellungen gegenüber Martin Luther	<p>Luther ist der Auslöser für die vielen Unruhen, die gerade aufkommen. Seine Lehren sind Ketzerei. Er nimmt die Autorität der Kirche nicht mehr ernst und sorgt dafür, dass auch die Menschen sie nicht mehr schätzen. Zudem sagt er, dass nur das, was in der Heiligen Schrift steht, zählt und dadurch ist er gegen die Entscheidungen und Lehren, die die Konzilien getroffen haben. Das geht nicht.</p> <p>Luther muss neben seinem Ausschluss aus der Kirche auch vogelfrei erklärt werden, damit er als Ketzer hingerichtet werden kann. Solche Irrlehren dürfen nicht verbreitet werden und solchen Anklang finden.</p>

Deine Rolle

KURFÜRST FRIEDRICH III. VON SACHSEN



Die Vorgeschichte:

Nachdem Luther den kirchlichen Erlass zum Kirchenbann (Bannandrohungsbulle) des Papstes verbrannt hatte, ließ der Ausschluss aus der Kirche (die Exkommunikation) nicht mehr lange auf sich warten.

Die deutschen Fürsten weigerten sich jedoch, den Kirchenbann mit der Ächtung Luthers (d. h., dass er keinerlei Rechte mehr hatte, er war damit „vogelfrei“) auf bloße Weisung Roms umzusetzen und verlangten, dass die Angelegenheit auf deutschem Boden durch den Kaiser zu entscheiden sei.

So wurde im April 1521 ein Reichstag in Worms einberufen, auf dem über Luthers Schicksal entschieden werden sollte.

Teilnehmer waren **Martin Luther, Kaiser Karl V., Kurfürst Friedrich von Sachsen** und der **päpstliche Botschafter Hieronymus**. Aber natürlich war auch eine große Anzahl von Adligen, Fürsten und Bischöfen zugegen.

Luther erschien am 18. April 1521 vor dem Reichstag und hatte sich zu der Frage zu äußern: „**Willst du die von dir begangenen Irrtümer widerrufen?**“

Deine Rolle: Kurfürst Friedrich III. von Sachsen („der Weise“)

Du spielst auf diesem Reichstag eine wichtige Rolle. Luther ist dein „Landeskind“. Dir hat er es zu verdanken, dass er nicht schon längst als Ketzler hingerichtet wurde. Mit deinen Freunden zusammen hast du den Kaiser dazu gebracht, diesen Reichstag einzuberufen. Du hast zwar bei der Wahl Karls V. zum deutschen Kaiser mitgemacht, aber nur, weil er dir unglaublich viel Geld für seine Wahl geboten hat. Außerdem hat dir der Gedanke gefallen, einen Spanier zum Kaiser zu haben, denn dadurch erhofftest du dir, dass sich dieser kaum in den deutschen Ländern blicken lassen würde und du in Ruhe deine eigene Position innerhalb des Reiches ausbauen kannst.

Die Ideen und Schriften Luthers kennst du und bist von ihnen begeistert. Du weißt auch, dass du mit deiner Meinung nicht allein bist, aber wer genau auf deiner Seite steht, ist dir nicht ganz klar.

Seit Luther vom Papst mit dem Kirchenbann belegt wurde, ist eine offene Parteinahme für Luther schwierig und gefährlich geworden, denn Freunden Luthers droht ebenfalls der Kirchenbann. Ein Kirchenbann ist für dich aber äußerst gefährlich, denn dann sind alle deine Pläne für die Zukunft gefährdet. So musst du versuchen, auf diesem Reichstag ganz vorsichtig zu agieren, um dich nicht selbst in Gefahr zu bringen. Ein Argument für dich war bisher immer, dass die römische Kirche sich nicht in deutsche Angelegenheiten einzumischen habe. Aber wenn auch der Kaiser die Position der römischen Kurie unterstützt, was dann?

Der Tag der Vorladung Luthers ist gekommen. Luther muss sich zu den oben genannten Fragen äußern und du musst versuchen, die Ächtung Luthers zu verhindern. Doch dabei ist Vorsicht angesagt, denn auch wenn du Luther sehr schätzt, möchtest du dich auf keinen Fall selbst in Gefahr begeben.



Ich bin Kurfürst Friedrich III.

Meine Aufgaben: _____

Meine Einstellung gegenüber dem Kaiser: _____

Meine Einstellung gegenüber Martin Luther: _____

Arbeitsauftrag:

Zeit insgesamt etwa: 25 Minuten



Einzelarbeit (Zeit etwa: 10 Minuten)

1. Lies dir den Text zu deiner Rolle aufmerksam durch.
 - a) Markiere dabei Wörter, die dir unbekannt sind und die du nicht verstehst.
 - b) Schreibe dir die wichtigsten Merkmale und Einstellungen deiner Rolle auf die Rollenübersicht.



Gruppenarbeit (Zeit etwa: 15 Minuten)

1. Tauscht euch in eurer Gruppe über die Rollenübersicht aus und ergänzt euch ggf.
2. Nutzt zur Kontrolle die Hinweiskärtchen.
3. Versetzt euch in die Rolle des Kurfürsten hinein: Was würdest du tun, wenn du an Friedrichs Stelle wärst?
4. Notiert Argumente, die in die Beratung über Luthers Schicksal eingebracht werden müssen. Nutzt hierfür die Tabelle.
5. Entscheidet in eurer Gruppe, wer im Rollenspiel Friedrich darstellt.



Vokabelhilfen zur Rollenkarte von Kurfürst Friedrich III.

Z.10 Kirchenbann	Der Kirchenbann ist der Ausschluss aus der Kirche und damit aus der Gemeinschaft und damaligen Gesellschaft.
Z.13 agieren	handeln
Z.16 römische Kurie	In der Kurie sind verschiedene Bischöfe, die den Papst beraten und die Kirche mit ihm verwalten
Z. 19 Ächtung	ist der Vorgang einer Person ihre Rechte wegzunehmen, sie ist dann „vogelfrei“ und darf von jedem getötet werden.

Hinweise zur Rollenkarte von Kurfürst Friedrich III.

Hinweis zu deinen Aufgaben	Als Kurfürst gehörst du zu den mächtigen Männern im Heiligen Römischen Reich. Du willst deine Macht noch erweitern.
Hinweis zu deinen Einstellungen gegenüber dem Kaiser	<p>Du hast den Kaiser gewählt, weil er dir viel Geld geboten hat, dass du dankend angenommen hast. Zudem ist er als Spanier kein Konkurrent für dich und du hast die Möglichkeit deine Position weiter auszubauen. So richtig stehst du nicht hinter ihm.</p> <p>Du weißt aber um den Einfluss, den du auf ihn hast, weil er abhängig von dir und deinen Freunden ist, um seine Konflikte mit Frankreich austragen zu können.</p>
Hinweis zu deinen Einstellungen gegenüber Martin Luther	<p>Martin Luther findest du super. Seine Ideen und Schriften begeistern dich. Auch viele anderen finden ihn toll. Jedoch weißt du nicht genau, wer alles.</p> <p>Du hast ihn beschützt und auch dafür gesorgt, dass dieser Reichstag überhaupt stattfinden kann. Durch den Kirchenbann ist es aber schwierig Partei für ihn zu ergreifen. Dennoch willst du seine Ächtung verhindern.</p>
Zusatzhinweis	Du darfst auf keinen Fall selbst mit dem Kirchenbann belegt werden, da ansonsten deine Zukunft auf dem Spiel steht.

Deine Rolle

KAISER KARL V.



Die Vorgeschichte:

Nachdem Luther den kirchlichen Erlass zum Kirchenbann (Bannandrohungsbulle) des Papstes verbrannt hatte, ließ der Ausschluss aus der Kirche (die Exkommunikation) nicht mehr lange auf sich warten.

Die deutschen Fürsten weigerten sich jedoch, den Kirchenbann mit der Ächtung Luthers (d. h., dass er keinerlei Rechte mehr hatte, er war damit „vogelfrei“) auf bloße Weisung Roms umzusetzen und verlangten, dass die Angelegenheit auf deutschem Boden durch den Kaiser zu entscheiden sei.

So wurde im April 1521 ein Reichstag in Worms einberufen, auf dem über Luthers Schicksal entschieden werden sollte.

Teilnehmer waren **Martin Luther, Kaiser Karl V., Kurfürst Friedrich von Sachsen** und der **päpstliche Botschafter Hieronymus**. Aber natürlich war auch eine große Anzahl von Adligen, Fürsten und Bischöfen zugegen.

Luther erschien am 18. April 1521 vor dem Reichstag und hatte sich zu der Frage zu äußern: „**Willst du die von dir begangenen Irrtümer widerrufen?**“

Deine Rolle: Kaiser Karl V.

Du spielst die Rolle des erst 21-jährigen Kaisers.

Du bist nicht nur deutscher Kaiser, sondern auch spanischer König. Vor zwei Jahren hast du dir den deutschen Kaisertitel durch die Unterstützung vieler deutscher Fürsten gesichert, die du allerdings erst durch riesige Bestechungssummen gefügig machen musstest. Eigentlich ist dir der ganze Reichstag hier zuwider, in deinem Heimatland Spanien hätte sich längst die Inquisition dieses Ketzers Luther bemächtigt und du müsstest dich hier nicht mit solchen theologischen Problemen rumärgern. Dein eigentliches Interesse gilt einem Krieg gegen Frankreich. Doch für diesen Krieg brauchst du die Unterstützung der deutschen Fürsten. Ihre Sturheit ärgert dich schon seit einiger Zeit. Immer wollen sie alles in eigener Regie regeln. So sitzt du also diesem Reichstag vor und bist vor allem an einer schnellen Lösung interessiert.

Da du die Schriften Luthers überhaupt nicht kennst, bist du auf die Hilfe deines *päpstlichen Beraters Aleander* angewiesen. Dieser hält von Luthers Schriften überhaupt nichts und möchte ihn als Ketzer verurteilt sehen. Du weißt jedoch auch, dass Luther viele Freunde unter den Fürsten und Bischöfen hat.

Dein Hauptinteresse liegt in einer schnellen und endgültigen Entscheidung über die Sache Luthers. Dabei hast du zu bedenken, dass du der Kaiser bist, dessen Entscheidungen die Fürsten gefälligst zu folgen haben, auch wenn sie sich immer mehr von dir zu lösen versuchen. Auf der anderen Seite hast du im Moment kaum die Möglichkeit, dich auf Auseinandersetzungen mit ihnen einzulassen, denn der Krieg gegen Frankreich wird deine Kräfte zu einhundert Prozent beanspruchen.

Also, die Sache mit Luther muss vom Tisch. Triff eine schnelle und klare Entscheidung. Denke bei deiner Entscheidung daran, dass Luther dich im Grunde kaum interessiert, sondern es dir um Ruhe in den deutschen Ländern geht, damit du endlich deinen Krieg gegen Frankreich führen kannst.



Ich bin Kaiser Karl V.

Meine Aufgaben: _____

Meine Einstellung gegenüber Martin Luther: _____

Mein Hauptinteresse in diesem Fall: _____

Arbeitsauftrag:

Zeit insgesamt etwa: 25 Minuten

Einzelarbeit (Zeit etwa: 10 Minuten)

1. Lies dir den Text zu deiner Rolle aufmerksam durch.
 - a) Markiere dabei Wörter, die dir unbekannt sind und die du nicht verstehst.
 - b) Schreibe dir die wichtigsten Merkmale und Einstellungen deiner Rolle auf die Rollenübersicht.

Gruppenarbeit (Zeit etwa: 15 Minuten)

1. Tauscht euch in eurer Gruppe über die Rollenübersicht aus und ergänzt euch ggf.
2. Nutzt zur Kontrolle die Hinweiskärtchen.
3. Versetzt euch in die Rolle des Kaisers hineinzusetzen: Was würdest du tun, wenn du an Karls Stelle wärst?
4. Du bist der Kaiser und leitest diesen Reichstag. Deine Aufgabe ist es, die Anhörungen zu moderieren. Notiert Einleitungsworte in den Reichstag und stellt die zu treffenden Entscheidungen vor. Nach der Anhörung Luthers und einer Beratung mit den Fürsten ist eine Entscheidung zu treffen. Soll Luther nach dem Kirchenbann in die Reichsacht genommen werden?
5. Entscheidet in eurer Gruppe, wer im Rollenspiel den Kaiser darstellt.



Vokabelhilfen zur Rollenkarte von Kaiser Karl V.

Z.4 durch riesige Bestechungssummen gefügig machen	mit Geld dafür sorgen, dass andere Menschen die eigene Meinung vertreten.
Z.5 Inquisition	ein Prozessverfahren, das im Mittelalter der Bekämpfung von Irrlehren diente. Sie überwacht die Ordnung innerhalb der Kirche.
Z.6 theologisch	Theologie = die Lehre von Gott in diesem Zusammenhang zu verstehen als: kirchliche Probleme.
Reichsacht (Aufgabenstellung 4)	Ist die besondere Form der Ächtung, die vom Kaiser verhängt wird. Jeder, über den der König oder Kaiser im Mittelalter die Reichsacht verhängte, galt als vogelfrei. Der Vogelfreie hatte keinen Rechtsschutz mehr und durfte von jedem getötet werden.

Hinweise zur Rollenkarte von Kaiser Karl V.

<p>Hinweis zu den Aufgaben als Kaisers</p>	<p>Als Kaiser bist du der mächtigste Mann im Staat. Aber du bist nicht nur Kaiser sondern auch spanischer König. Zum Kaiser bist du dank deines Geldes gewählt worden. Auf den Reichstag hast du eigentlich gar keine Lust. Du musst dich normalerweise mit den kirchlichen Problemen nicht beschäftigen, denn in Spanien kümmert sich die Kirche selbst darum. Das nervt dich. Zumal du den Krieg in Frankreich gewinnen willst. Doch hierfür ist es ganz wichtig, dass die deutschen Fürsten hinter dir stehen.</p>
<p>Hinweis zu deinen Einstellungen gegenüber Martin Luther</p>	<p>Luther und seine Schriften kennst du nicht. Von deinem Berater weißt du, dass er Irrlehren verbreitet und ein Ketzer ist. Hieronymus und der Papst wollen ihn verurteilt sehen. Aber Luther, das weißt du, hat viele Freunde unter den Fürsten.</p>
<p>Hinweis zu deinem Hauptinteresse</p>	<p>Vor allem willst du, dass das alles schnell vorbei ist. Als Kaiser stehst du über den Fürsten und die müssen dir folgen. Aber wenn sie es nicht tun, hast du Probleme mit deinem Krieg gegen Frankreich.</p>

Deine Rolle

Martin Luther



Die Vorgeschichte:

Nachdem Luther den kirchlichen Erlass zum Kirchenbann (Bannandrohungsbulle) des Papstes verbrannt hatte, ließ der Ausschluss aus der Kirche (die Exkommunikation) nicht mehr lange auf sich warten.

Die deutschen Fürsten weigerten sich jedoch, den Kirchenbann mit der Ächtung Luthers (d. h., dass er keinerlei Rechte mehr hatte, er war damit „vogelfrei“) auf bloße Weisung Roms umzusetzen und verlangten, dass die Angelegenheit auf deutschem Boden durch den Kaiser zu entscheiden sei.

So wurde im April 1521 ein Reichstag in Worms einberufen, auf dem über Luthers Schicksal entschieden werden sollte.

Teilnehmer waren **Martin Luther, Kaiser Karl V., Kurfürst Friedrich von Sachsen** und der **päpstliche Botschafter Hieronymus**. Aber natürlich war auch eine große Anzahl von Adligen, Fürsten und Bischöfen zugegen.

Luther erschien am 18. April 1521 vor dem Reichstag und hatte sich zu der Frage zu äußern: „**Willst du die von dir begangenen Irrtümer widerrufen?**“

Deine Rolle: Martin Luther

Du spielst die Rolle des 38-jährigen Doktors der Theologie und Augustinermönches Martin Luther. Deine Schriften zur Erneuerung der Kirche haben in den deutschen Ländern eine erstaunliche Resonanz gefunden. Die Leute in den Dörfern und Städten haben dir auf dem Weg nach Worms zugejubelt und dich in deiner Überzeugung bestärkt, das Richtige getan zu haben. Du hast Zustände der Kirche kritisiert und bist dabei sehr weit gegangen.

So weit, dass du es sogar gewagt hast, den Papst, das Oberhaupt der Kirche, als Antichrist, als Wiedergeburt des Teufels zu bezeichnen. Wie du dir denken konntest, hat dies dazu geführt, dass du seit einigen Wochen aus der Kirche verbannt wurdest. Dies hat dich sehr getroffen, da du tief gläubig bist und dir ein Leben außerhalb der christlichen Kirche nicht vorstellen kannst.

Auf deiner Reise nach Worms bemerkst du aber auch, dass viele der Menschen, die dir zujubeln, auch durchaus bereit sind, deine Sache notfalls mit Gewalt durchzusetzen. Du hörst immer wieder Rufe wie „Tod dem Papst“, „Plündert die Klöster“ oder „Nieder mit den Edelleuten“. All dies sind Rufe, die dir eigentlich zuwider sind, denn eine Revolution ist nicht das, was du mit deinen Schriften zur Reformation bezweckt hast. Du wolltest auf Missstände innerhalb der Kirche aufmerksam machen und findest dich nun in der Rolle eines Aufrührers wieder.

Auf dem Reichstag wird über dein weiteres Schicksal entschieden. Wenn du nicht widerrufst, dann wird sicherlich die Reichsacht über dich ausgesprochen. Zwar hast du die Zusicherung des Kaisers, dass du sicheres Geleit von Worms nach Wittenberg, deiner Heimatstadt bekommst, aber danach bist du ein „Vogelfreier“, ohne Schutz und von allen gesucht, die sich ein Kopfgeld verdienen wollen. Aber wenn du widerrufst, verrätst du dann nicht alles, woran du bisher geglaubt hast?

Der Tag der Unterredung auf dem Reichstag ist da. Du musst eine Entscheidung treffen. Der Kaiser wird dir die oben genannte Frage stellen! Was wirst du vortragen?



Ich bin Martin Luther

Mein Konflikt: _____

Meine Einstellung gegenüber dem Papst: _____

Meine Einstellung gegenüber der Kirche: _____

Meine Erfahrungen auf der Reise: _____

Arbeitsauftrag:

Zeit insgesamt etwa: 25 Minuten



Einzelarbeit (Zeit etwa: 10 Minuten)

1. Lies dir den Text zu deiner Rolle aufmerksam durch.
 - a) Markiere dabei Wörter, die dir unbekannt sind und die du nicht verstehst.
 - b) Schreibe dir die wichtigsten Merkmale und Einstellungen deiner Rolle auf die Rollenübersicht.



Gruppenarbeit (Zeit etwa: 15 Minuten)

1. Tauscht euch in eurer Gruppe über die Rollenübersicht aus und ergänzt euch ggf.
2. Nutzt zur Kontrolle die Hinweiskärtchen.
3. Versetzt euch in die Rolle Luthers hinein: Was würdest du tun, wenn du an seiner Stelle wärst?
4. Notiert Argumente, die du als Martin Luther dem Reichstag sagen möchtest, denn dir sollen doch nicht mitten im Gespräch die Argumente ausgehen. Denke immer daran, es geht um deinen Kopf. Nutzt hierfür die Tabelle.
5. Entscheidet in eurer Gruppe, wer im Rollenspiel Martin Luther darstellt.



Vokabelhilfen zur Rollenkarte von Martin Luther

Z.6 Antichrist	Anti = Gegen, jemand der gegen Christus spricht in diesem Zusammenhang als Beschimpfung zu verstehen für jemanden, der falsche Dinge über den christlichen Glauben sagt.
Z.7 Wiedergeburt des Teufels	auch als Beschimpfung zu verstehen, die nicht christlich ist.
Z.18 Reichsacht	Ist die besondere Form der Ächtung, die vom Kaiser verhängt wird. Jeder, über den der König oder Kaiser im Mittelalter die Reichsacht verhängte, galt als vogelfrei. Der Vogelfreie hatte keinen Rechtsschutz mehr und durfte von jedem getötet werden.

Hinweise zur Rollenkarte von Martin Luther

Hinweis zu deinem Konflikt	<p>Seit dem Turmerlebnis weißt du, dass der Glaube an Gott ein Geschenk ist und die Menschen nur durch und dank des Glaubens, allein aus Gnade und allein durch die Heilige Schrift in den Himmel kommen. All das, was die Kirche und der Papst sagen, lässt sich nicht mit der Bibel belegen. Es sind Erfindungen der Konzilien. Sie wollen nur ihre Macht behalten.</p> <p>Dennoch lebt man den Glauben in der Gemeinschaft und dass du aus ihr verbannt wurdest, hat dich hart getroffen.</p>
Hinweis deiner Einstellung gegenüber dem Papst	<p>Der Papst ist ein Antichrist, weil er seine Lehre nicht belegen kann mit dem, was über Christus in der Bibel geschrieben steht. Er bereichert sich und nutzt die armen und hilflosen Menschen aus. Das geht gar nicht in deinen Augen.</p>
Hinweis zu deiner Einstellung gegenüber der Kirche	<p>Ein Leben außerhalb der Kirche kannst du dir nicht vorstellen. Du wolltest auf die Missstände aufmerksam machen, um sie zu verbessern. Deine Kraft liegt im Glauben und in deiner Vernunft. Du bist kein Häretiker, denn all das, was du gesagt hast, kannst du mit der Schrift beweisen.</p>
Hinweis zu deiner Erfahrung auf der Reise	<p>Du hast festgestellt, dass viele Menschen dir zujubeln und hinter dir stehen. Aber die Menschen sind auch bereit Gewalt einzusetzen, was du niemals wolltest: Nicht den Tod des Papstes, noch die Plünderung der Klöster, noch den Sturz des Adels hast du beabsichtigt. Eine Revolution und Krieg hast du nicht gewollt.</p>



Hält von Luther und seiner Lehre nichts und möchte, dass der als Ketzer hingerichtet wird. Die Kirche muss geschützt werden und darf nicht von Martin Luther angegriffen werden.



Hat die Kirche und vor allem den Papst scharf kritisiert und beleidigt, wurde deswegen aus der Kirche ausgeschlossen, was ihn tief trifft, wollte nur auf die Missstände aufmerksam machen aber keine Revolution bezwecken, steht hinter seiner Lehre: Allein durch Christus, allein aus Gnade, allein aus Glauben und allein durch die Heilige Schrift werden die Menschen gerettet.

Ist Berater von

Ist überzeugt von Martin Luther und seiner Lehre und hat ihn deswegen beschützt

Will nicht auch mit einem Kirchenbann verhängt werden, da er sonst seine Zukunft aufs Spiel setzt. Ist aber auch der Meinung, die Kirche sollte sich nicht in die Angelegenheiten des Römischen Reiches Deutscher Nation einmischen.

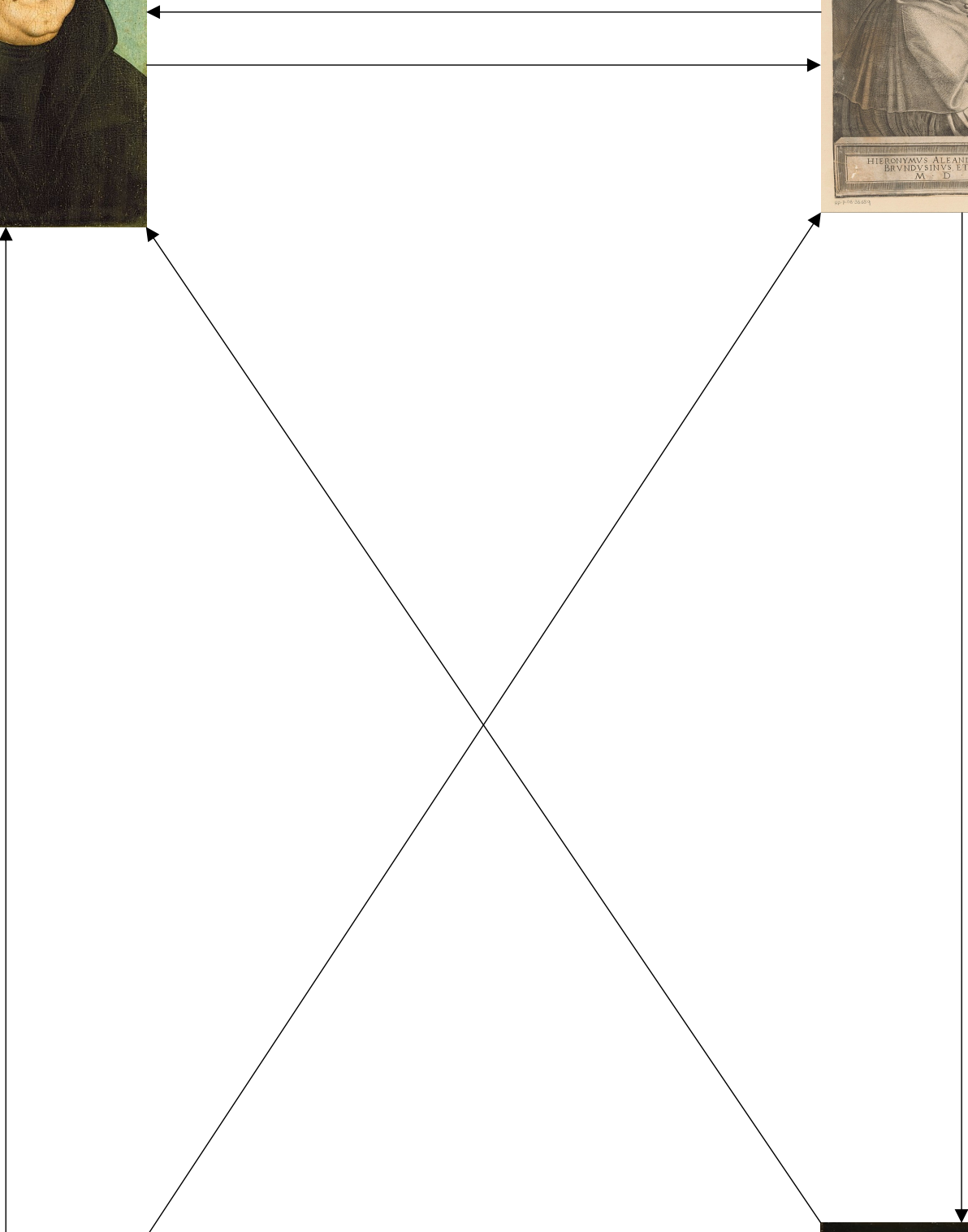
Kennt ihn nicht wirklich



Unterstützte den Kaiser aufgrund seines Geldes, als Spanier sollte dieser wohl kaum im Lande sein



ist auf die Unterstützung angewiesen



Der Reichstag zu Worms 1521

Argumente von			
Hieronymus Aleander	Kurfürst Friedrich III.	Martin Luther	Kaiser Karl V.

Meine Entscheidung

KR	Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung: Martin Luther und die Reformation	Datum:
----	--	--------

Der Reichstag zu Worms 1521

Argumente von			
Hieronymus Aleander	Kurfürst Friedrich III.	Martin Luther	Kaiser Karl V.
<ul style="list-style-type: none"> - Luther ist ein Ketzer - Er untergräbt die Autorität der Lehre der Kirche - Wenn nur gilt, was in der Heiligen Schrift steht, verurteilt er die Konzilien - Auch die Aussage, der Papst sei ein Antichrist, kann nicht hingegenommen werden - Dass es sich um schlechte Gedanken handelt, macht schon die Stimmung deutlich, die auf der Reise spürbar war (Beschimpfungen und Buhen); Luthers Worte kommen bei den Menschen an, wir dürfen die Kontrolle nicht verlieren - Das kann so nicht akzeptiert werden; Luther muss sofort hingerichtet werden - Eigene Bedenken an Kirche (Reformieren muss die Kirche selbst, nicht Luther) 	<ul style="list-style-type: none"> - Luthers Ideen begeistern mich, aber das kann ich nicht so offen sagen, weil ich dann auch gefährdet bin (Kirchenbann) - Ich weiß, dass auch viele andere ihn toll finden, aber ich weiß nicht so genau wer - Luther soll nicht geächtet werden - Die römische Kirche soll sich eigentlich nicht in deutsche Angelegenheiten einmischen (aber wie steht der Kaiser dazu?) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich habe Zustände in der Kirche kritisiert (was der Papst und die Kirche sagen, lässt sich nicht mit der Bibel belegen, sie wollen nur mehr Macht), bin sehr weit gegangen → die Leute finden es gut, ich werde bejubelt - Ich bin tief gläubig, meine Verbannung aus der Kirche hat mir sehr zugesetzt (Glaube lebt man in der Gemeinschaft) - Viele Leute sind bereit, meine Forderungen mit Gewalt umzusetzen; das will ich gar nicht. Ich wollte auf Missstände hinweisen und keine Revolution auslösen oder anführen - Was soll ich machen? - Wenn ich nicht widerrufe, werde ich schutzlos sein - Wenn ich widerrufe, verrate ich aber alles, woran ich bisher geglaubt habe 	<ul style="list-style-type: none"> - Was Luther sagt, weiß ich selbst gar nicht. Inhaltlich ist mir das alles auch nicht wichtig, mir geht es darum, dass mir die richtigen, einflussreichen Fürsten zustimmen bei meinen Kriegsvorhaben. (Schnelle Lösung, es muss endlich Ruhe in den deutschen Ländern einkehren.) - Ich bin auf meinen Berater Aleander angewiesen. (hält nichts von Luther – Irrlehren, Ketzer) - Aber Luther hat viele Freunde unter den Fürsten und Bischöfen, die eine Verurteilung nicht gutheißen werden.